

Interstellares Leben 6A – Taygeta-Pleiaden-Spezial-Raumjäger Yazhi und Athena Swaruh

Autor
Cosmic Agency
Gosia
veröffentlicht
18.07.2024

Original Text: <https://Swaruh.org/transcripts/interstellar-life-6a-taygetan-pleiadian-special-fighter-crafts-yazhi-and-athena-Swaruh>

Original Video : https://youtu.be/zL-eJ22_JCQ

Übersetztes Video (Deutsch): <https://youtu.be/LAcvWp5ILA0>
Ursprünglich auf Spanisch – um 2021

Yazhi: Die Suhy ist ein Raumschiff der Suzy-Klasse. Es ist das erste von drei gebauten Schiffen dieser Art. Suzy, dieses hier, hat die Registrierung TP T-155. TPT steht für Taygeta - Pleiades - Temmer, natürlich übersetzt. Als Ort der Registrierung. TPE steht für Taygeta - Pleiades - Erra und Nummer.

Die Suhy ist so groß wie eine mittelgroße Wohnung, hat aber eine seltsame Form, da sie lang und nicht sehr breit ist. Das Schiff ist insgesamt 93 m lang, aber der Wohnraum ist viel kleiner. Er erstreckt sich über zwei ganze Stockwerke, die übereinander liegen.

Im unteren Stockwerk befinden sich nur Technik und Wartung. Dann gibt es das Hauptgeschoss. Im Obergeschoss hat man nur Zugang zu Systemen, die sich über dem Kopf befinden, wie einer der künstlichen Schwerkraftgeneratorpfosten. Aber das ist keine ganze Etage, man kann nur hineinrobben, um etwas zu reparieren. Außerdem gibt es noch die Luftkanäle und so weiter.

Der Rumpf ist in einem elektrischen Blau gehalten. An den Seiten des Schiffes befindet sich das bereits bekannte Flugemblem, das nicht von Taygeta stammt, sondern erst übernommen wurde, als das Schiff hier auf der Erde ankam. Der Schöpfer dieses Emblems ist ein Mensch.

Das Schiff hat die Form dessen, was wir als Science-Fiction-Form bezeichnen. Es ist lang. Mit breiten Flossen am Heck. Kabine vorne und Triebwerke hinten. Sehr ähnlich wie dieses Bild, aber ohne diese Dinger, die sie an den Flügelspitzen anbringen. Das heißt, gleiche Grundform, aber mit ovalen Flügelspitzen:

Auf diesem Bild sind die Plasmatriebwerke sehr ähnlich geformt:

Was die scheibenförmigen Schiffe betrifft, so verwendet Taygeta keine großen

Scheiben als Form für große Schiffe. Es gibt zwar scheibenförmige Schiffe, aber sie dienen als Hilfsschiffe und dringen nur selten oder nie in die Erdatmosphäre ein, weil sie anfällig für Angriffe sind. Nur gut ausgerüstete Kampfschiffe wie dieses oder die der Hashmallim, die sich ebenfalls in der Toлека befinden, dringen ein.

Zurück zur Suzy, wie ich schon sagte, das Schiff ist außen sehr groß, aber innen ist es nicht so groß, weil der Wohnraum viel kleiner ist. Wenn man direkt von vorne und von außen in das Schiff hineingeht, sieht man eine breite Metallrampe, die etwa so groß ist wie ein Autolift, und dafür wird sie auch verwendet. Man geht die Rampe hinauf und auf jeder Seite befinden sich Hydraulikkolben, die sie anheben und absenken. Manche Technologien sind einfach und funktionieren gut. Man muss keine komplexeren Dinge einführen, die eher scheitern.

Man geht also die Rampe ganz hinauf und befindet sich im Frachtbereich, der den Eingang darstellt. Im hinteren Teil befindet sich der Innenraum einer Doppelgarage, eine hinter der anderen, aber eineinhalb Mal breiter. Am Boden befinden sich Befestigungen für Fahrzeuge oder Ausrüstung.

An den Seiten befinden sich Container mit Deckeln, die als Aufbewahrungsbehälter dienen. Sie sind rechteckig, damit man alles hineinladen kann, und haben orangefarbene elastische Netze, die die gesamte Wand säumen, ähnlich wie in einem Frachtflugzeug. Alles dient dazu, Ausrüstung und Fracht im Allgemeinen zu verstauen.

Entweder verbal oder durch Drücken eines Knopfes mit einem Aufwärts- und Abwärtspeil oder durch Gedankensteuerung gehst du die Rampe hinauf, begleitet von einem metallischen Geräusch, gefolgt von Geräuschen, die entstehen, wenn Schlösser und Siegel zusammengedrückt werden.

Wenn du hier angekommen bist und im Schiff weitergehst, gelangst du durch einen schmalen, etwa 5 m langen Korridor mit transparenten Wänden auf jeder Seite, die Hunderte von Leuchtanzeigen verdecken, zum Zugangspunkt zum Computer oder zum zentralen Gehirn des Schiffes. Dann kommst du zu einer Tür, die sich seitlich verschieben lässt.

Sie wird mit Druckluft betrieben und erzeugt beim Betreten der Brücke oder des Cockpits ein charakteristisches Geräusch.

Innen ist sie halbmondförmig, d. h. der hintere Teil ist halbmondförmig und die Zugangstür befindet sich vorne. Die Wände sind metallgrau. Es gibt sieben schwarze Sitze mit schwarzen Kopfstützen, in die das Schiffseblem eingepägt ist. Die Sitze haben kupferfarbene Nähte. Hinten gibt es drei Sitze, dann zwei vorne, dann eine Stufe und zwei weitere nach vorne, für den Piloten und den Kopiloten. Von der Stufe aus ist der Boden durchsichtig. Vor den letzten beiden Sitzen befinden sich zwei Konsolen und davor zwei Joysticks, die diesem Bild ähneln.

Und an den Seiten der Sitze, die sich ebenfalls nach Belieben vor- und zurückschieben lassen, mit Konsolen und allem, befinden sich zwei Joysticks, die vom Boden aus nach oben gehen. Sehr einfach, aber ähnlich wie auf diesem Bild:

Wie gesagt, das Cockpit ist vorne, oben und unten komplett durchsichtig. Obwohl es

von außen nicht auf die gleiche Weise rchichtig ist da der Rumpf außen die Kabine nicht so abgrenzt, wie man es von innen sieht. Es gibt kein Glas oder ähnliches. Es ist das gleiche Rumpfmittel aus polymorphem Titan, das ebenfalls durchsichtig ist. Und es hat die gleiche Festigkeit wie der Rest des Schiffsrumpfs.

Als Kontrollen erscheinen Hologramme um einen herum, die man nach Belieben in der Größe verändern und neu positionieren kann, und die als Displays vorne dienen. Sie zeigen Navigationsdaten und die physische Position des Schiffes als künstlichen Horizont, Höhe, lineare Geschwindigkeit, Aufstiegs- und Abstiegsgeschwindigkeit und Motordaten an.

Wir verlassen die Brücke, gehen durch die pneumatische Tür, den Flur entlang und kommen wieder im Frachtbereich an, wo sich eine weitere Tür befindet, die ich nicht erwähnt habe, da sie normalerweise immer offen ist. Wir gehen zum Ende des Frachtbereichs, gehen um die Rampe herum, wenn sie unten ist, oder gehen darüber, wenn sie oben ist, wo wir durch eine weitere pneumatische Tür in einen langen Flur mit weiteren pneumatischen Türen auf jeder Seite gelangen.

Die zweite Tür zu meiner Rechten, wenn man nach hinten geht, ist mein Schlafzimmer. Wir öffnen die Tür, die nach links gleitet, und treten ein. Zu meiner Rechten befindet sich ein langer Schrank mit einigen meiner Kleidungsstücke. Mit aluminiumfarbenen Türen. Sie sind manuell und lassen sich seitlich von Hand verschieben.

Vor diesem Schrank oder Kleiderschrank befindet sich die Tür, der Eingang zum Badezimmer. Wir gehen hinein. Auf der linken Seite gibt es eine Tür und eine Dusche über einer Badewanne, die mit Wasser gefüllt werden kann. Auf der rechten Seite befindet sich ein langer Waschtisch mit einem Spiegel und Schubladen darunter. Im hinteren Bereich befindet sich das, was man als Toilette bezeichnen würde. Über dem Schminktisch mit dem Spiegel befindet sich ein Gerät, das Make-up-Farben und -Töne mischt. Man kann die gewünschten Farbtöne selbst kreieren oder reproduzieren, und natürlich gibt es einen speziellen Trockner, der automatisch einige Frisuren für einen macht. Ich persönlich benutze ihn nie.

Wenn man das Badezimmer nach links verlässt, gelangt man in das eigentliche Schlafzimmer. Auf der linken Seite, mit dem Rücken zur Eingangstür, befindet sich ein spezieller Tisch mit sieben Computerbildschirmen und einem schwarzen Stuhl mit kupferfarbenen Nähten und dem Schiffselement auf dem Kopfteil.

Hinter mir steht ein langer Sessel, ebenfalls schwarz. An der Wand, die das Badezimmer vom Schlafzimmer trennt, befinden sich weitere Türen mit Zugang zu Stauraum und Kleidung. Gegenüber dieser Wand, also zu meiner Linken, befindet sich das in das Fenster eingebaute Bett mit Kontrollen rund um das Bett, um alles zu überwachen, was auf dem Schiff geschieht. Über dem Bett, im Rahmen des Fensters, das eine lange sechseckige Form hat. Das Fenster hat eine schwarze metallfarbene Jalousie, die sich automatisch öffnet und schließt. Es gibt keine Vorhänge. Hinter mir, wo der Sessel steht, gibt es mehr Platz für Container. Nicht viel Platz zum Dekorieren.

Wenn ich meinen Raum verlasse, gibt es sechs weitere Türen, die zu sechs weiteren Schlafzimmern führen, insgesamt sieben, wie die Sitze im vorderen Teil. Das heißt, es gibt vier winzige Schlafzimmer mit ihren Badezimmern auf der Steuerbordseite, der rechten Seite. Und zwei ebenso kleine Schlafzimmer auf der Backbordseite. Das heißt, auf der linken Seite. Mit einem dritten dazwischen, doppelt

so groß, dem Kapitänszimmer, das mir gehört. Insgesamt sieben.

In den letzten beiden Schlafzimmern im hinteren Teil befinden sich elektrische Kondensatoren und Geräte, die ich installiert habe, um die Leistung des Schiffes zu erhöhen, ein Teil der Motoren, die sie antreiben.

Von diesem Flur aus gelangt man in die Wohnküche. In der Mitte steht ein runder Tisch, der den Weg versperrt, und darüber befinden sich Bildschirme, die ihn umgeben, und in der Mitte befinden sich die Kontrollen. Dieser gesamte Bereich ist weiß. Wenn man nach links schaut, sieht man den Herd, drei Öfen und einen Arbeitstisch, an dem das Essen manuell zubereitet wird. Es kann auch automatisch gehen, aber das gefällt mir nicht. Rechts befinden sich die Schränke und Kühlschränke.

Wenn man nach hinten geht, vorbei an einer weiteren pneumatischen Tür, gelangt man in einen weiteren Flur mit rauchfarbenen transparenten Wänden und elektrischen Steuerungen für alles. Auf dem Boden befindet sich eine weitere Tür, die zum Maschinenraum des Rumpfs führt. Eine weitere Etage unter der aktuellen, aber voller Geräte und Kabel, Schläuche und allem.

Wenn man dann nach hinten geht, kommt man zu einem weiteren Abteil in der gleichen Form wie die Bordküche. An den Wänden findet man Geräte in ihren Schubläden oder Behältern. Sieben komplette Raumanzüge hängen dort in vertikalen Behältern mit transparenten Deckeln.

In der Mitte befindet sich der Empfänger des Traktorstrahls, von dem aus die zu bewegendem Dinge oder Personen ankommen oder abfahren. Der Apparat selbst ist weiß mit Silber. Es ist wie eine Kugel mit einem Durchmesser von 2,6 m und befindet sich auf dem Boden darunter, direkt unter diesem Punkt, der auf dem Boden mit einem Rad und einem festen Gitter markiert ist.

Im Traktorstrahlraum, neben den Raumanzügen, befinden sich auch die medizinischen Erste-Hilfe-Vorräte, komplett mit einer Medizinkapsel auf jeder Seite. Das heißt, mit insgesamt zwei. Sie sind horizontal. Weiß mit glaskuppelartigen Zylindern, halb weiß, halb transparent.

Und wenn wir durch eine andere Tür gehen, kommen wir durch einen anderen Gang mit Schiffersatzteilcontainern. Und wenn wir durch eine weitere Tür gehen, kommen wir in den Technikbereich. Alles weiß, sogar der Boden. Nur mit aluminiumfarbenen Rändern.

Hinten gibt es zwei Konsolen mit Hologrammen darüber mit technischen Daten für jeden der Reaktoren. Es gibt zwei, nebeneinander. Es sind unabhängige Nullpunktreaktoren. Auf Quarz-Merkabah-Basis in Schwerelosigkeit, die nie aufgeladen werden muss.

An den Seiten zwei Korridore, die jede Seite der Reaktoren umgeben, in jedem ist ein Zugang zu Reaktorwartungs- und Kühlsystemen. Sie führen auch hinunter zum Technikgeschoss, das sich über die gesamte Länge des Schiffs unter dem Hauptgeschoss oder Deck erstreckt, das ich jetzt beschreibe.

Durch zwei Türen, besonders starke und dicke Schotten für extremen Druck, betreten wir einen Maschinenkontrollraum. Die Rückseite der Motoren. Wieder sind Steuerpulte auf beiden Seiten mit Hologramm-Messgeräten und traditionellen

Anzeigen. Zwei riesige weiße Zylinder. Die Rückseite jedes Motors ragt in den Raum hinein und verschwindet in der Rückwand.

Dieser Bereich ist voller ordentlicher Kabel und allerlei umschließender Rohrleitungen. Und in diesem Bereich können nur die Magnetwellen der beiden Motoren gewartet werden. Das sind die beiden weißen Zylinder. Riesig, etwa 5 m lang und 1,5 m breit oder so.

Unten auf dem Technikdeck kann man andere Stellen der Motoren sehen. Bei den Motoren handelt es sich um eine magnetische Turbine mit einer Einzelleistung von 2,5 TEV, potenziert auf 3,5 TEV Leistung. Kombiniert 5 TEV bis 7 TEV magnetische Ausgangsleistung in Form von Hochdruckplasma. TEV entspricht Billionen Elektronenvolt. Zwei gegenläufige elektromagnetische Plasmaturbinen, die von zwei Nullpunkt-Reaktoren auf einer schwimmenden Quarzkristallbasis angetrieben werden.

Außerdem gibt es unten im Bereich des Technikdecks oder -geschosses an strategischen Punkten des Rumpfes Gravitationsaufhebungsgeneratoren und künstliche Gravitationssysteme durch magnetischen spezifischen Frequenzfluss. Diese Gravitationsaufheber oder Gravitationsgeneratoren fungieren als Steuerflächen, wie es die Querruder und Seitenruder bei einem herkömmlichen Flugzeug tun würden.

Ich habe das Innere des Schiffes so gut beschrieben, wie ich konnte. Die einzigen Details, die ich noch nicht erwähnt habe, sind, dass die Beleuchtung von Lampen am Boden, an den Kanten der Wände und an den Kanten der Decke kommt. Die Lampen haben die Form von Efeu, wobei alle Blätter die sind, die den Innenraum beleuchten, und der Farbton der Beleuchtung oder die Farbe des Innenraums variiert je nach Wunsch.

Der Name Suhzy hat nichts mit Susana zu tun, aber es ist ein Name, der das Akronym einiger Wörter in Taygetisch ist. Die Wörter wären:

- Sasakahana, was „fortgeschritten“ bedeutet
- Uriknazaka, was „Kampf“ oder „Jagd“ bedeutet
- Zurca, was „Technologie“ bedeutet
- Yneketa s'q, was „Raumschiff“ bedeutet.

Suhzy ist die erste ihrer Art. Der Suzy-Klasse, deshalb ist sie nach ihr benannt. Wenn sie sich nahe sind, integrieren sie sich, sie übertragen Daten wie mit einem Hochgeschwindigkeits-USB-Stick. Sozusagen. Dies geschieht durch Myonen. Neutrino-Übertragung. Was an sich dasselbe ist wie die Übertragung durch Schwerkraft. Deshalb werden Daten in Echtzeit übertragen. Denn an sich sind sie Harmonien einer Frequenz, die als Nachrichten codiert sind. Die Neutrinos dienen nur dazu, diese Harmonien zu erzeugen.

Zurück zu Suzy. Falsche Silhouette:



Richtige Silhouette:



ANDERE UNTERHALTUNG:

Robert: Die Suhzy ist doch ein 100 % Frauen-Design, oder?

Swaruh X (Athena): Ja, die Suhzy ist zu 100 % ein weibliches Design. Der Hauptunterschied besteht darin, dass die Suhzy keine Dinger mit Kanonen an den Flügelspitzen hat, sondern normale Flügel. Die vier Kanonen befinden sich vorne.

Robert: Nur der Innenraum wird für die Lebewesen angepasst.

Swaruh X (Athena): Wenn du eine menschliche Form hast, brauchst du Dinge, die zu dieser Form passen, wie Stühle, Tische, Türklinken. Nicht alles ist automatisiert. Oft ist das Einfache praktischer. Viele fortschrittliche Schiffe werden über hochmoderne Systeme verfügen, wo es darauf ankommt, und über einfache, zuverlässige Systeme an anderer Stelle. Dies dient der Verbesserung ihrer Zuverlässigkeit.

Zum Beispiel ist ein Schiff der Suzy-II-Klasse für Taygeta auf dem neuesten Stand der Technik. Es verfügt über revolutionäre Turbinensysteme. Die Hauptzugangsrampe bewegt sich jedoch mit Hydraulikkolben auf und ab, die man als Standard bezeichnen würde. Sobald sich diese Tür oder dieser Zweig schließt, versiegelt sich der polymorphe Rumpf in einem Stück. Man sieht also, dass alte und zuverlässige Technik gleichzeitig mit sehr fortschrittlicher Technologie funktioniert.

Mit dem polymorphen Metall konnte alles realisiert werden. Das Problem ist, dass es für eine Besatzung im Weltraum unmöglich wäre, diese Systeme zu reparieren, wenn etwas schiefgeht. Wir müssen also weiterhin Dinge verwenden, die von Hand mit einem Werkzeugkasten repariert werden können. Hochentwickelt ist nicht immer besser oder sicherer. Ein Mercedes aus dem Jahr 1997 hält ewig und man kann ihn reparieren. Aber ein Mercedes aus dem Jahr 2020, der am Ende der Garantie auseinanderfällt kann niemand reparieren, nicht einmal die Werkstatt, aus der er stammt.

Gosia: Was macht Suzys anders?

Swaruh X (Athena): Ihre Technologie ist die fortschrittlichste in der Kampfklasse, einschließlich der Triebwerke.

Gosia: Sind Suzys die einzige Art in den Sanduhr-Teams?

Swaruh X (Athena): Nein, sie benutzen auch Pulsar-Klasse-Kampfschiffe. Sand Clock ist nur der Nutzer, die Geschwader. Ein Geschwader besteht aus 12 Kampfschiffen. Sand Clock ist einer der beiden Hauptnutzer. Der zweite ist die Flottenverteidigung für die Königinnen, und das ist DIESES Geschwader hier. Militärabteilung.

Gosia: Ok. Und wie würdest du eine Sand-Clock-Gruppe definieren?

Swaruh X (Athena): Eine Elitegruppe von Kampfgeschwadern, die als Luftgruppe für Spezialeinsätze ausgebildet ist und über umfassende Kenntnisse und Ausbildung in der zeitlichen Manipulation für strategische Zwecke verfügt.

Gosia: Und jeder Pilot kann eine Suhzy haben? Oder ist sie nur für die Sanduhr?

Swaruh X (Athena): Sie sind speziell für die Sanduhr, nur diese können es.

Gosia: Und wenn alle Schiffe in der Zeit springen können (Hyperraum), warum dann die Suhzy nur für die Sanduhr? Sie können doch mit jedem Schiff springen, oder nicht?

Swaruh X (Athena): Weil sie über Ausrüstung verfügen, die selbst nach Taygeta-Standards und den Kampfschiffen der Föderation als geheim eingestuft ist. Was ich sagen kann, ist, dass die Metallurgie selbst und viele der nichtmetallischen Materialien ebenfalls besonders und widerstandsfähiger sind.

Übersetzung:

Rolf Hofmann

alle übersetzten Texte (Deutsch) und Videos: <https://www.ofaatu.eu/Swaruh-org/>

Deutsch synchronisierte Videos auf den OFAATU-Kanälen:

☆ YouTube: <https://www.youtube.com/@ofaatu>

☆ zensierte Videos auf Odysee : <https://odysee.com/@ofaatu>
